

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 112 (1986)  
**Heft:** 25

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Sigg, Hans

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Äther-Blüten

In der Radiosendung «Erziehung am Scheideweg» ertauscht: «De Färnsehapparat isch en Art Huusaltar...» Ohohr

## Gleichungen

Was dran und drin war, blieb Neugierigeren vorbehalten. Auf dem Aushängeplakat vom *Blick für die Frau* jedenfalls stand fett und unterstrichen «Der erste schwangere Mann» ... Boris

## Dies und das

*Dies* gelesen (auf einer *Schöner leben*-Seite, notabene): «Hochzeit in Weiss – trotz allem!»

Und *das* gedacht: Trotz was? Kobold

## Ungleichungen

Was die Geheimdienste anbelangt, liegt auf der Hand, dass es die Ostspione im Westen dank der völligen Bewegungs- und Kommunikationsfreiheit viel leichter haben, an ihr Ziel zu gelangen, als die westlichen Kollegen im Osten, wo die Geheimpolizei die Bevölkerung und vor allem jeden Fremden dauernd unter Kontrolle hält... Boris

## Üb immer Treu ...

Nach hektischem Wischiwaschi querfeldein durch Showbusiness, Film und TV sagte die DRS-3-Moderatorin aufgestellt: «So, das wäreds wideremal gsi, eusi kulturälle vier Minute ...» – und da sah ich, wie mein in Ehren ergrauter Radioapparat plötzlich rot wurde ... Ohohr

René Tschirky

## Erinnerig vom Bomm

BÖMM stärbed  
und i föll das blatt  
mit wort vo tüfem sinn  
öbers stärke vo de bömm  
und frög mi  
öb dä bomm, woni das BLATT  
verdanke  
ächt sis läbe gern ggee hebi  
föör so blätter  
mit wort vo tüfem sinn  
öber BÖMM, wo stärbed



Reklame

## Jetzt täglich Plax-Kaugummi!

● Weil dieser erfrischende, **zuckerfreie Plax-Kaugummi** ein wirksames basisches Mineralsalzkonzentrat enthält, **das beim Kauen die zahn-schmelzerstörenden Säuren neutralisiert**, die sich durch Vergärung von Zucker und anderen Kohlehydraten im Zahnbelag (Plaque) bilden. Darum: täglich «zwischen» einen **Plax-Kaugummi** kauen. Nur in Apotheken und Drogerien erhältlich.

mit mim gedicht do droff  
 wo meint  
 es chönti vilecht neimet  
 grüne, blüe  
 vilecht neimet irgendwann  
 sogar emol  
 es läbe rette

zom bischpil  
 vomene BOMM

(isch da wörkli  
 so sautomm?)

## Verschlossene Briefe

Da vergeht kaum mehr ein Tag ohne offenen Brief an eines unserer ehrenwerten Mitglieder der Landesregierung: Am 21. Mai schreibt die «Neue Tierhilfe Zürich» im *Tages-Anzeiger* dem Herrn Dr. Kurt Furgler ins Bun-

Von Lukratius

deshaus Ost, und am 22. Mai begrüßen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von SSR-Reisen Zürich im gleichen aufgestärkten Organ den Herrn Bundesrat Leon Schlumpf in einer bestimmten Angelegenheit. Die Inhalte der wahrscheinlich etwas teuren Briefe verraten die aufrichtige Sorge von Bürgern über Vorkommnisse, die uns alle angehen. Es ist der vertretbare Wunsch nach Respektierung des Lebens schlechthin. Dass solche vernünftigen Anliegen überhaupt noch formuliert werden müssen, ist eigentlich tragisch – Dürrenmatt würde es grotesk nennen. Aber die Briefe sind gedruckt. Und eine gute Rechte Hand eines Ministers wird mit der Schere die Anzeigen aus der Zeitung geschnipselt und dem vielbeschäftigten Vorgesetzten zum Morgenkaffee aufs Pult gelegt haben. Zur übrigen Post und zu den vielen frankierten Schreiben, den verschlossenen Briefen, den gar persönlichen Petitionen.

Jeder Inseratenabteilung einer Zeitung oder Zeitschrift sind offene Briefe so willkommen wie die Todesanzeigen und Heiratsannoncen. Wir möchten daher keine Attacke gegen das Verfassen und Publizieren von offenen Briefen reiten, die den Annoncenteil der Gazetten aufs Trefflichste beleben können. Wir brechen indessen eine Lanze für die Post, die doch gerne viele Briefe – vielleicht hübsch mit der Sportmarke versehen – in die verschiedenen Bundeshäuser bringt, wo die Magistraten auf die Grüsse und Wünsche von der Basis warten; auf Post vom Volk, auf verschlossene Briefe, die Aussicht auf eine Beantwortung in nützlicher Frist haben, wie wir aus Erfahrung zu wissen glauben.



Restaurant · Bar

**Widder**

Zürich 1 · Widdergasse 6  
 Zwischen Augustinergasse und Rennweg

**Erlasene Speisen Schöne Weine  
 Einzigartige Atmosphäre**

Geschäfts- und Familienanlässe  
 Reservationen Tel. 01-211 31 50